

Nachruf auf Univ. Prof. Dr. Johann-Georg Haditsch **Umweltbeauftragter der evangelischen Kirche A.u.H.B. in Österreich**

Betroffen und traurig hören wir die Nachricht vom Tod von Univ. Prof. Dr. Johann-Georg Haditsch am 21. 6. 2013. Nach einem Unfall erlag er den Spätfolgen seiner Verletzung. Unsere Anteilnahme gilt seiner Familie, seinen Angehörigen, der evangelischen Heilandskirche in Graz und der Superintendentialgemeinde Steiermark, in der Haditsch 1986-2003 Superintendentialkurator war.

Mit Johann-Georg Haditsch verlieren wir eine im Umweltschutz in herausragender Weise engagierte Persönlichkeit mit einer umfassenden Kompetenz in vielen Themen der Umweltdiskurse in den neunziger und 2000er Jahren. Als Umweltbeauftragter der Diözese Steiermark und Koordinator der Konferenz der Umweltbeauftragten der evangelischen Kirchen in Österreich war Haditsch aktiv im *European Christian Environmental Network* (ECEN) und arbeitete seit den 90er Jahren in der Arbeitsgemeinschaft der Umweltbeauftragten der EKD (AGUS) mit.

Er war als international anerkannter Diskutant hoch gebildet. Als Geologe wendete er sich immer engagiert und wissenschaftlich begründet gegen die Endlagerung atomarer Rückstände in fragwürdigen deutschen Salzstöcken. Scharfsinnig erkannte und benannte er die Gefahren, die von grenznahen Atomkraftwerken wie Temelin, Mochovce und Bohunice für Österreich ausgehen.

Haditsch strahlte als Sprecher der Umweltbeauftragtenkonferenz jene Kombination aus Fachwissen und Courage aus, die für Umweltfragen von besonderer Bedeutung sind: er war bereit, für seine klar geäußerten Forderungen und Ideen persönliche Verantwortung zu tragen und wusste wovon er sprach.

Ob es galt, das steirische Projekt „Aufbäumen“ in Albanien zu fördern (ein Aufforstungsprogramm, das 2006 die massive Bodenerosion, hervorgerufen durch extreme Abholzung, einzudämmen suchte), oder um den Schöckl als Hausberg von Graz, das (nicht vermarktete) Wasser, oder um den Schutz der Meeresfauna und Erhaltung der Korallenriffe – Haditsch war federführend dabei.

Der „Mahnruf zum Schutz des Trinkwassers und der Weltmeere vor Verschmutzung, Vergeudung und Privatisierung/Kommerzialisierung“, den die Generalsynode der Evangelischen Kirchen 2006 verabschiedete, ging auf seine federführende Initiative zurück.

Auch die Initiative „Wirtschaft im Dienst des Lebens“, die Aktion Autofasten, den ökumenischen Grundkurs Nachhaltigkeit und viele andere Aktivitäten unterstützte Prof. Georg Haditsch in dem Wissen, dass die Not des Klimawandels sich nur begrenzen lässt, wenn wir ökumenisch die Bewusstseinsbildung fördern und handeln mit der Motivation, sich für eine Welt im Einklang mit den Ressourcen der Natur einzusetzen.

Sein Tod reißt eine Lücke in die Schar derer, die heute um ihn trauern. Auch dem Kreis der Umweltbeauftragten wird er empfindlich fehlen.

In all dem ist der Blick auf das Leben und Wirken von Prof. Dr. Georg Haditsch ein unüberhörbarer Aufruf zum Engagement für eine Welt in Frieden mit der Mitwelt und zu einer sozial gerechten, ressourcenschonenden Lebensform, die das Leben auf dieser Welt bewahrt und nachhaltig schützt.

Gebe Gott uns, dass wir diesen Ruf hören,

und Prof. Georg Haditsch den Frieden, den er ihm in seiner Taufe dereinst verheißen hat.

Die Umweltbeauftragten der Evangelischen Kirche A.u.H.B.

Kirche H.B.:	OKR Michael Meyer (Verfasser des Nachrufs)
Burgenland:	Gerhard Zethner,
Niederösterreich:	Mag. Irene Janda
Kärnten:	Pfr. Norman Tendis (Wirtschaft i. Dienst d. Lebens)
Oberösterreich:	Herbert Gschwandtner, DI (FH) Rainer Hochmeir
Salzburg/Tirol:	Dr. Werner Schwarz
Wien:	Andrea Kampelmühler